

Lieselotte Maria Schattenberg
Tochter des Schmieds
Geschichte eines Heimkehrerkindes

Sie ist Jahrgang 1949, in Brandenburg geboren, aufgewachsen auf einem Bauernhof in der Nachkriegszeit. Sie war Sprachheilpädagogin in Potsdam und hatte Malerei, Geschichtsforschung und Literatur als Hobby.

Seit 2014 ist sie im Ruhestand und schrieb 2017 ihren biografischen Roman „Tochter des Schmieds“.

Die Autorin ist heute in einem Alter, wo sie sich an die Erlebnisse der Vergangenheit erinnert.

In ihrem Buch wird das Thema der Kriegskinder beschrieben. Die Autorin selbst ist ein Heimkehrerkind.

Ihr Vater war Kriegsgefangener des Zweiten Weltkrieges, der 1948 nach Deutschland zurückkehren konnte.

Ihre Mutter ist Heimatvertriebenen und mit den beiden älteren Brüdern aus Polen geflüchtet. Der Verlust vom Zuhause, von Hab und Gut, traumatisierte die Familie.

Das Thema Heimat ließ die Eltern und Großeltern die los und sie waren niemals in ihrem neuen Leben angekommen, blieben Flüchtlinge. Das Buch motiviert, sich weiter mit dem Thema zu beschäftigen.

Die Kriegskinder müssen lernen, sich selbst und auch der nachfolgenden Enkel Generation mehr Mitgefühl entgegenzubringen. Dazu ist es nie zu spät.

Die Autorin berichtet aus ihrer Kindheit in der 1. Person. Die Wiedergabe erfolgt aus der Beobachtersituation heraus. In einem klaren, manchmal humorvollen Schreibstil nimmt sie den Leser mit in ihr Dorf und berichtet beinahe liebevoll von ihren Brüdern, dem schweren Alltag, Traditionen und Bewohnern. Zu Herzen in gehend sind die letzten Briefe der Eltern, verfasst im Originalstil von deren Tod. Inzwischen haben die Kriegskinder ihr unverarbeitetes Trauma an die eigenen Kinder weitergegeben. Die Kriegsenkel haben die Ängste ihrer Eltern sozusagen geerbt, leiden unter dem Verlust und Mangel Erfahrungen, ohne den Krieg selbst erlebt zu haben. Den Enkeln wird heute, nach 70 Jahren, erst langsam klar, welche Auswirkungen die ihnen oft unbekanntes Kriegskindheit ihrer Eltern auf ihr Leben hat. Viele haben den Krieg abgespeichert wie Wissen aus dem Geschichtsbuch. Die Gefühle dazu haben sie verdrängt. Insgesamt umfasst der Roman 324 Seiten der Text ist gut gegliedert. Zu Beginn gibt es ein Literaturverzeichnis sowie eine erläuternde Widmung.

Das Buch hat einen Anhang mit Rezepten aus einem alten Kochbuch der Mutter.

Es endet mit der Autorenbiografie.

Insgesamt sehr empfehlenswert für Leser, die sich mit dem Thema der geschichtlichen Aufarbeitung des Themas der Traumaverarbeitung von Krieg und Flüchtlingen auseinandersetzen. Das Thema des Buches ist aktueller denn je.

Das Buch kann bei Lieselotte Marschner-Katzur (lieselottemarschner@gmail.com) bestellt werden. Es kostet 20 €.

Lieselotte Marschner-Katur